

FrauHerr

ukkodemakka
Selected Works
2015 - 2020

ukkodemakka.de
frauherr@ukkodemakka.de



Ukko de Makka oder auch Makka de Ukko ist ein erfundenes Wort(-spiel). Als ich nicht hören konnte, habe ich viele Worte erfunden. Ukkodemakka steht für meinen künstlerischen Kosmos. Meine Arbeiten sind stark an meine Biografie geknüpft, an Erfahrungen, die ich als Kind der Diaspora in Deutschland erlebe. Begegnungen, Träume und Alltag fließen in meine Fragestellungen mit ein und werden multimedial transformiert in Performances, Fotografien, Malereien, Collagen, Scherenschnitte und Installationen. Zur Zeit fokussiere ich mich auf die Arbeit an der SichtBar. Eine mobile mini Bibliothek...

Installationen/ Objekte



Fotografien



Malereien



Zeichnungen



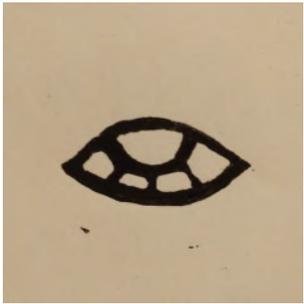
Scherenschnitte



Performances

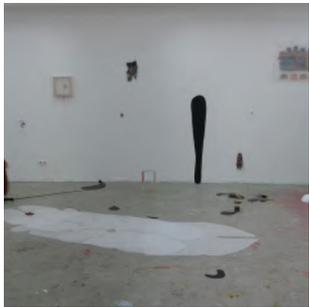
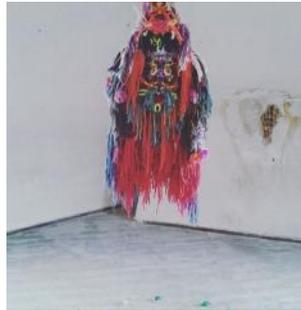


Installationen/Objekte



INSTALLATIONEN/ OBJEKTE

EINE AUSWAHL



Installationen/Objekte



kein Titel
 Plastik, Polyester, Holz und Papier
 2014
 Atelieransicht, Kunsthochschule
 Mainz

In der Welt voll 'plasticfantastic'
 träumen manche vom Ausstieg

Lass uns campen



The Couple
 Seide, Filz und Polyester
 2015
 Ausstellung: Inferno Galactico
 KuBa - Kulturzentrum am
 EuroBahnhof, Saarbrücken

are you a
 black
 lesbian
 and a believer
 ?

yes



101 Pattern
 Spraypaint auf Stein
 2016
 Mirador Steinfurt, Luxemburg
 antropical artist residency

Eine von fünf Arbeiten, die vor Ort
 entstanden ist.

Othering und das Buch 'Papalagi'

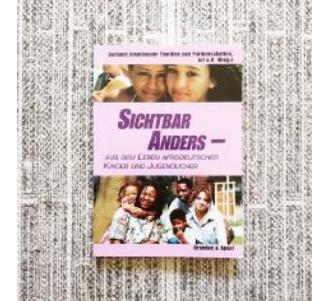
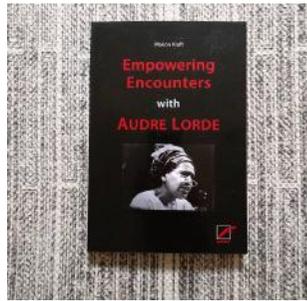
Räume und Namen neu besetzen.
 Ornamente als dekoloniale Praxis



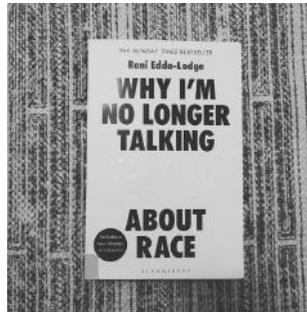
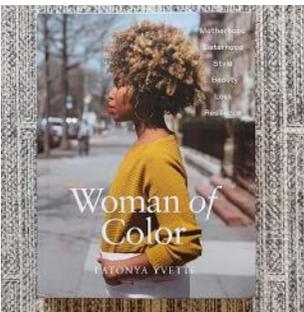
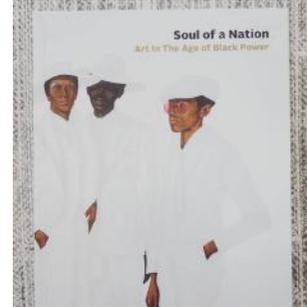
Grenzen
 Knete, Plastikplane, Weidenkätzchen
 und pures Pigment
 2018
 Atelieransicht, Kunsthochschule Mainz

Flucht, Migration: eine
 Auseinandersetzung

Installationen/Objekte



DIE SICHTBAR



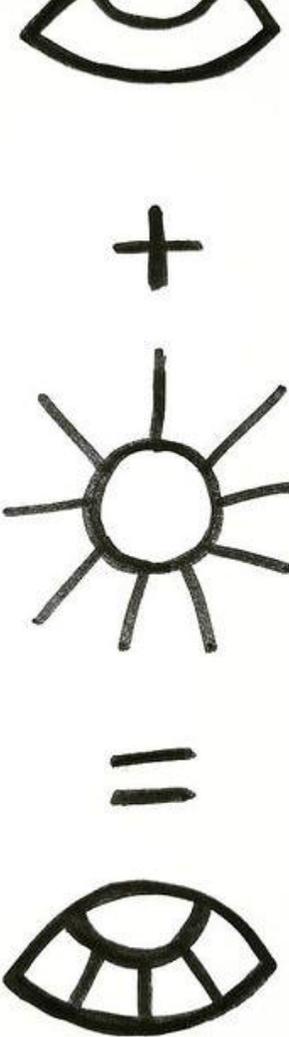


DIE SICHTBAR

ist meine Diplomabschlussarbeit. Im März 2019 habe ich nach 6 Jahren das Studium der Bildenden Kunst in Regelstudienzeit an der Kunsthochschule Mainz beendet. Während meines Studiums war ich verschiedenen Formen der Diskriminierung ausgesetzt. Klassismus, Queerfeindlichkeit und Rassismus waren auch in meinem Alltag an der Kunsthochschule präsent. Diese Arbeit ist ein SPEAK UP (call-out culture) und eine Kritik an den Bildungsinstitutionen, die mit einer nicht vorhandenen Diversität zur 'weißen heteronormativen' Wissens-reproduktion beitragen. Marginalisierte Gruppen sind seltener zu finden unter Erzieher*innen, Lehrkräften und Professor*innen. Die SichtBar ist eine künstlerische Antwort auf das 'Othering'.

THE STORY BEHIND

2017 stellte ich im Plenum unangenehme Fragen an die Professor*in und die Mitstudierenden. Wer kann mir lebende schwarze Künstler*innenpositionen nennen? Basquiat lasse ich nicht gelten. 10 Minuten Schweigen traten ein. Bis die Dozent*in David Hammons nannte, ein*e afroamerikanische*r Künstler*in. Was lernen wir? Von wem und wie? Und wo lernen wir? Wie exklusiv und ausgrenzend sind 'weiße' Räume? Warum werden schwarze queere Menschen nicht in Lehre, Bibliotheken und in Galerien repräsentiert? Bin ich selbst nur Quotenschwarze*r? Ich machte mich auf die Suche nach Leerstellen. 2018 erfuhr ich von einer schwarzen Bibliothek (EOTO e.V.) in Berlin. Dort fand ich das Archiv der ISD zu schwarzen Widerständen in Deutschland. Wie kann ich diese Arbeit und diese empowernden Orte SichtBarer machen? So entstand der Name SichtBar.



DAS LOGO DER SICHTBAR SETZT SICH AUS EINEM AUGE UND EINER SONNE ZUSAMMEN.

EINE SONNE IM AUGE.

WIR SEHEN OHNE ZU SEHEN.

Installationen/Objekte

RUNDGANG 2019

DONNERSTAG 07. FEB.

ERÖFFNUNG
ab 18 Uhr, Cafeteria

Begrüßung
PROF. DR. SALVATORE BARBARO
Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

DR. MARTIN HENATSCHE
Rektor der Kunsthochschule Mainz
Präsidentin des Bundes Kunsthochschule Mainz 2018
und Kunstpreisverleihungen

OFFENE ATELIERE
19:45 – 22 Uhr

NILZO SPAGHETTI DISCO
19:30 Uhr, Cafeteria

MOBILE BIBLIOTHEK
SICHTBAR
Frau Herr, Ana Graca Correia Witkowski, Furst Abdulle
18 Uhr, UG

PERFORMANCE
BINGO
Nomsa Erikhee
20 Uhr, Bungalow

MUSIKTHEATER
ÖDLAND UNTER
20 Uhr, Hörsaal

Für das kulinarische Wohl sorgen täglich
auf dem Hof der Kunsthochschule Mainz
das Restaurant **BURGERIA** sowie im
Erstgeschoß für kalte und heiße Getränke
die **Cafeteria**

* Führungen für Schulklassen
Kontakt: rundgang.khmmainz@gmail.com

FRIDAY 08. FEB.

OFFENE ATELIERE
11 – 21 Uhr

ÖFFENTLICHE FÜHRUNG*
11 + 15 Uhr, Treffpunkt Cafeteria

PERFORMANCE
Teddora Infarsid
11 – 16 Uhr, Hörsaal

MOBILE BIBLIOTHEK
SICHTBAR
Frau Herr, Ana Graca Correia Witkowski, Furst Abdulle
11 – 21 Uhr, UG

BUCHVORSTELLUNG
K. J. Marshall, F. Habermann, P. Plesche
13 Uhr, UG

MUSIKTHEATER
ÖDLAND UNTER
19 Uhr, Hörsaal

SAMSTAG 09. FEB.

OFFENE ATELIERE
11 – 20:30 Uhr

ÖFFENTLICHE FÜHRUNG*
11 + 15 Uhr, Treffpunkt Cafeteria

MOBILE BIBLIOTHEK
SICHTBAR
Frau Herr, Ana Graca Correia Witkowski, Furst Abdulle
11 – 20:30 Uhr, UG

VORTRAG
BILDUNG ALS WIEDERSTAND
Ana Graca Correia Witkowski
15 Uhr, Seminarraum

STORYTELLING
SPEAK UP
R. Diengelo, D. Kratz, S. Borrego
15 Uhr, UG

PERFORMANCE
BINGO
Nomsa Erikhee
20 Uhr, Bungalow

RUNDGANGS PARTY
ab 21 Uhr, Cafeteria
Die Fachschaft präsentiert:
TESTSIEGER (ELEKTRO-PUNK)
CAPTAIN DRUM (ELEKTRO)
PILZKULTUR & GIANNI SUAVE (HIP-HOP)
NILZO (SPAGHETTI DISCO)
PERERA ELSEWHERE (DUB/DRUM&BASS)
DEADCROW (DARKWAVE)

SONNTAG 10. FEB.

OFFENE ATELIERE
11 – 21 Uhr

ÖFFENTLICHE FÜHRUNG*
11 + 15 Uhr, Treffpunkt Cafeteria

PERFORMANCE
Teddora Infarsid
12 – 21 Uhr, Hörsaal

MOBILE BIBLIOTHEK
SICHTBAR
Frau Herr, Ana Graca Correia Witkowski, Furst Abdulle
11 – 21 Uhr, UG

NACHMITTAGSKAFFEE
ab 16 Uhr, Cafeteria

VORTRAG
WERKE DER WELTEN
Furst Abdulle (Spoken Word Artist)
18 Uhr, Seminarraum

FILMNOCHFÜHRUNG
I'M NOT YOUR NEGRO (2017) Raoul Peck
14 Uhr, Seminarraum

Flyer der Mainzer Kunsthochschule Rundgang 2019

Erstmals stellte ich die mobile Bibliothek SichtBar im Rahmen des jährlich stattfindenden Rundgangs 2019 aus.

Während der vier Tage führte ich Gespräche mit über hundert Besucher*innen: Betroffene, die das Projekt dankbar annahmen, Schüler*innen, die erzählten, dass die deutsche Kolonialgeschichte nicht im Geschichtsunterricht behandelt wird und dass Lehrkräfte schwarze Mitschüler*innen als 'Affen' beleidigten. Menschen weinten, andere griffen mich verbal an und drohten mit physischer Gewalt.



DIE SICHTBAR

Die SichtBar Filiale ist eine dekoloniale Intervention in die universitären Wissensbestände: Sie versammelt einen wachsenden Bestand von Sachbüchern, Kunstkatalogen und Literatur von Black, Indigenous und People of Colour, die nicht in den Bibliotheksbeständen der Kunsthochschule Mainz und der Johannes Gutenberg Universität zu finden sind. Studierende und Lehrende der Kunsthochschule sind eingeladen, im Büro der Kunstdidaktik vorbei-zukommen und in den Publikationen der SichtBar Filiale zu lesen. Die Installation ist für die nächsten 10 Jahre zugänglich.

Carmen Mörsch besuchte das Begleitprogramm der SichtBar während des Rundgangs 2019. Nur wenige Zeit später gab sie die Produktion einer SichtBar Filiale für die Kunstdidaktik der Kunsthochschule Mainz in Auftrag.

- mobiles DenkMal
- Archiv
- mini Bibliothek
- Infopoint
- Stadtlabor
- alternative Bildungsstätte
- Netzwerk
- Treffpunkt



DIE SICHTBAR ONLINE

Seit Frühjahr 2020 ist die SichtBar auf social media (Instagram) zu finden unter: @sichtbar2018 und #sichtbar2018

Ziel ist es nicht nur in Galerien, Museen oder in der Öffentlichkeit eine Sichtbarkeit von BIPOC Autor*innen, Künstler*innen und Community herzustellen sondern auch im virtuellen Raum. Wer hat Zugang zu welchen Spaces und von wem werden sie dominiert?

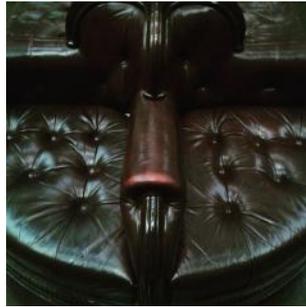
DIE SICHTBAR AKTUELLE AUSTELLUNG

Die SichtBar wird zur Zeit im Historischen Museum in Frankfurt am Main im Rahmen einer Stadtlabor-Ausstellung (Ich sehe was, was du nicht siehst. Rassismus, Widerstand und Empowerment) bis März 2021 gezeigt. In öffentlichen Diskussionen zu Rassismus und Kolonialgeschichte wird die Perspektive von betroffenen Menschen oft wenig beachtet. Doch genau diese Stimmen kommen im @histmus und in der SichtBar zu Wort.

Die Ausstellung ist in vier Bereiche unterteilt: Rassismus, Kolonialismus vs. postkoloniale Gegenwart, postkoloniale Grenzregime und Flucht, Widerstand und Empowerment. Die SichtBar ist im Bereich es Empowerments zu finden.



Fotografien



FOTOGRAFIEN

EINE AUSWAHL



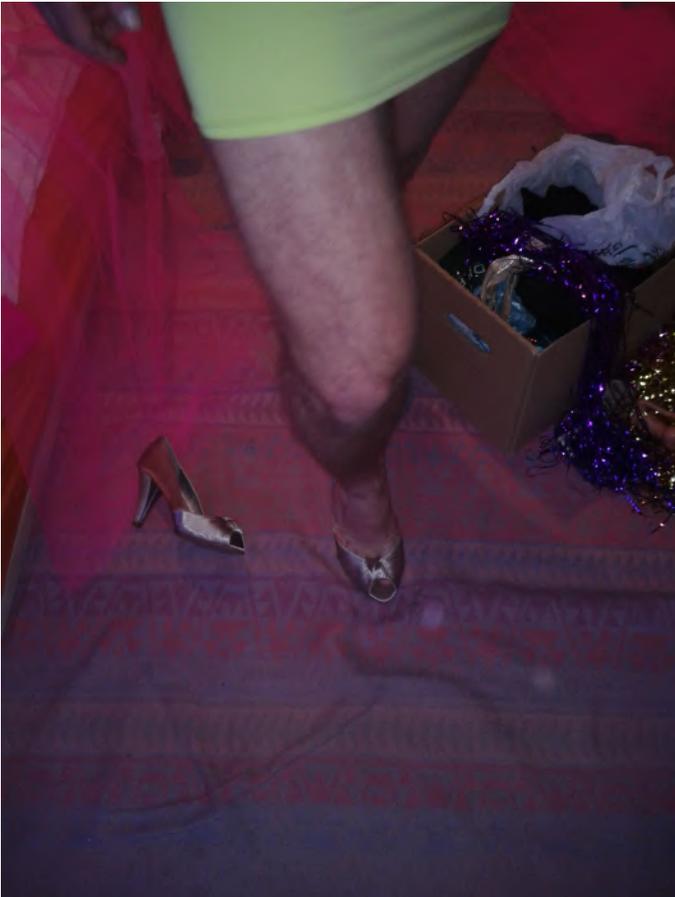
Fotografien



Fotos dienen als Skizzen, Dokumentation und als Teil von Storytelling. Sie sind für mich Kommentare, Muse und Archiv.

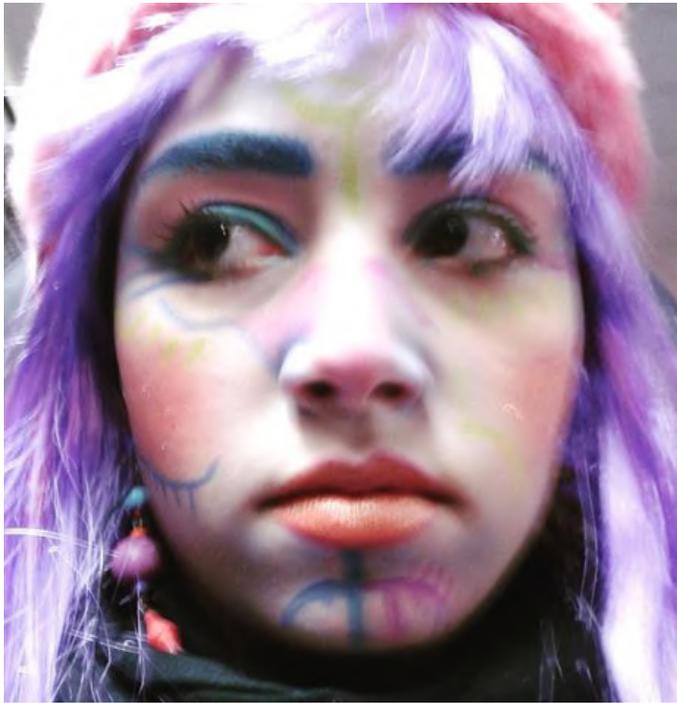
The GREEN Book ist eine fortlaufende Naturfotoserie.

Fotografien



The Pink Book ist eine Fotoserie die sich mit Körper und Genderrollen beschäftigt.

Fotografien



100 pictures of me
 ist eine fortlaufende
 Fotoserie die sich mit
 Identitäten und
 Selbstdarstellung im
 Cyberspace beschäftigt.

Malereien



MALEREIEN

EINE AUSWAHL



Malereien



Yolanda Becerra Vega
2017
Öl auf Papier
50x70cm

Yolanda Becerra Vega

Feministin und Menschenrechtler*in

Sie haben das Haus, das ein Safer Space war, dem Boden gleich gemacht. Schwarze Frauen wollten ihre Kinder schützen, doch stattdessen wurde der Ort von Seiten der Regierung vernichtet. Ich male einen Krater, wie die Narbe, die ein Vulkan in die Landschaft reißt. Wie viel Wut und Hass! Lasst uns nicht bei der Empörung stehen bleiben. Ich lese den Artikel vom Kampf der Frauen, die Widerstand leisten. You never can kill us all. Ich male ein Haus an jene Stelle, wo ihr einst zusammen kamt. Euer Wunsch nach Frieden lebt weiter.

There will be black people in the future.



Grandma
2020
Wasserfarbe
33x24cm

Grandma

Während der Kolonialzeit wurde meine UrUrgroßmutter aus Nigeria verschleppt und versklavt. Sie ist geflohen, entkommen und überlebte. Sonst gäbe es meinen Großvater, Vater und mich nicht. Ich bin Nachfahr*in eines versklavten Menschen. Der Geist meiner Großmutter wacht über mich. Sie war stark. Sie/ich trägt/trage viele Häute, die eines Fisches. Wir fassen Anker und wachsen in einem Land, das nicht unsere Sprache spricht. Sie haben SO VIELE unter unmenschlichen Zuständen über hohe See gebracht, ZU VIELE von uns starben. Das Meer färbt sich rot, damals wie heute. Die Kolonialmächte sind nach wie vor am ausbeuten, doch wir haben Kiemen und atmen weiter.

There will be black people in the future.

Malereien



dear white savior

dear older sister

did you
ever listen
to the ones
that weren't
able to hear

did you
ever listen
to the ones
that couldn't
walk

did you
ever listen
to the ones
who aren't
white

warst niemals feind

auch kein ally

your fragility is real

so is my pain

tell me who is blind

blindspots
we all got

we know about our losses

we now build
our future

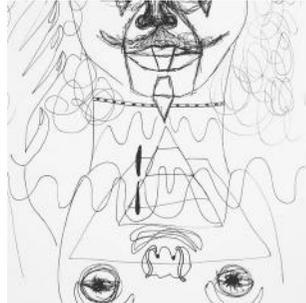
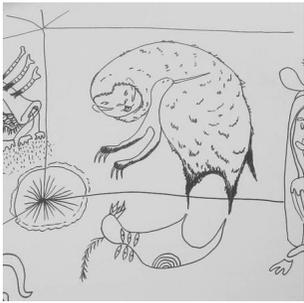
Dear White Savior,
Dear Older Sister
2020mm
Wasserfarbe
33x24cm

Malereien



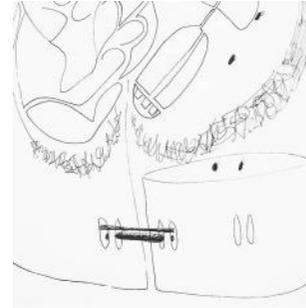
64
2020
Wasserfarbe
33x24cm
Ausschnitt des Bildes

Zeichnungen



ZEICHNUNGEN

EINE AUSWAHL



Zeichnungen



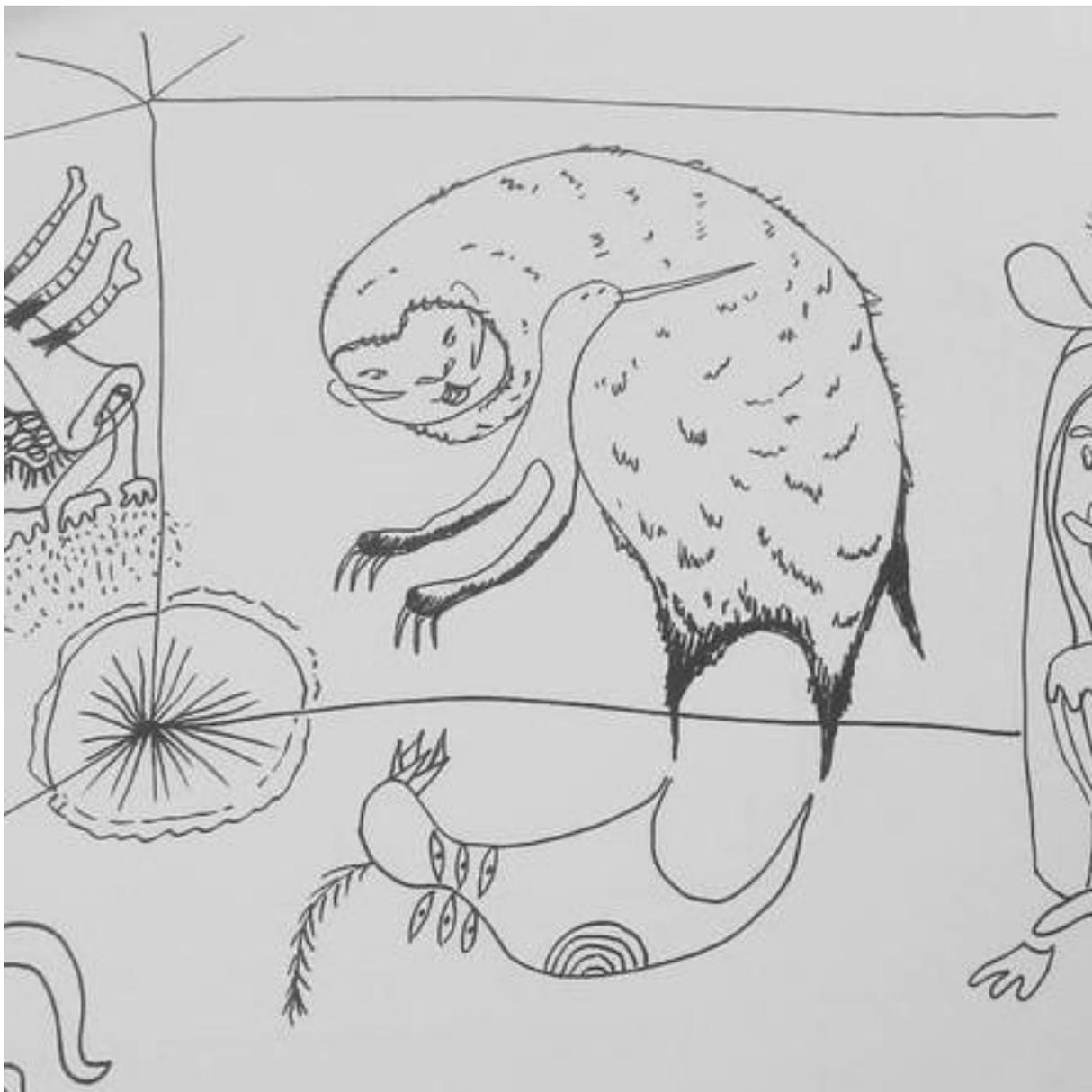
Lernen und Verlernen
2017
Künstlertusche auf
Papier
33x24cm
Ausschnitt des Bildes

Zeichnungen



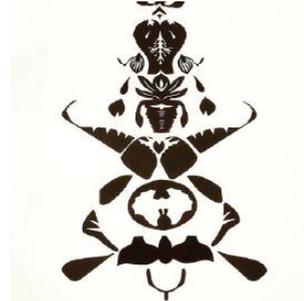
Friends
2018
Künstlertusche auf
Papier
33x24cm
Ausschnitt des Bildes

Zeichnungen



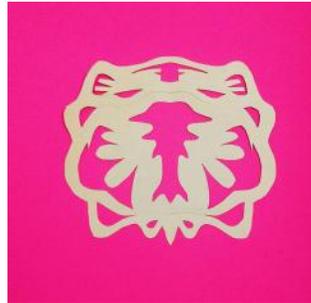
Bei den Alten
2017
Künstlertusche auf
Papier
33x24cm
Ausschnitt des Bildes

Scherenschnitte



SCHERENSCHNITTE

EINE AUSWAHL



Scherenschnitte



broken
2008
Papier
10x10cm

kein Titel
2017
Papier
10x10cm



kein Titel
2020
Papier
10x10cm



kein Titel
2008
Papier
10x10cm



kein Titel
2020
Papier
10x10cm

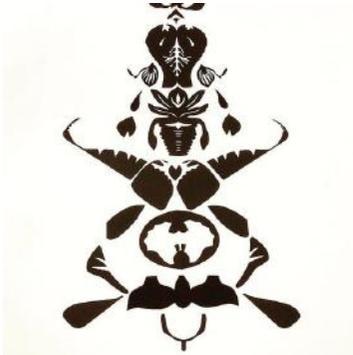


kein Titel
2020
Papier
10x10cm

kein Titel
2020
Papier
10x10cm



kein Titel
2020
Papier
10x10cm



Performances



PERFORMANCES

EINE AUSWAHL



Performances



Fiur
30 Minuten
2015
Lichtcampus
Zentrum für internationale Lichtkunst,
Hamburg



Omgang
4 Stunden
Rundgang 2016
Kunsthochschule Mainz



24 hour sculpture
the tin man
24 Stunden
Rundgang 2017
Kunsthochschule Mainz



Takoten
20 Minuten
Rundgang 2018
Kunsthochschule Mainz

Fiur ist eine Hommage an das Feuer

Schwarze Körper werden oft exotisiert. Ich tanze wie Baker und lache über Euch.

Omgang

Besucher*innen konnten vor mir Platz nehmen. Ich schaute sie einige Minuten an und fing an farbige Kreise zu malen, die ich mit ihnen assoziierte. Ich schrieb einzelne Worte oder Gedichte auf und übergab diese jenen, die mit mir diesen Moment teilten. Manche nahmen mich in den Arm und fragten, ob ich Aura-Malerei oder ein*e Healer*in sei. Andere fingen an zu weinen.

24 hour sculpture

Der Schwarze Körper stört

Diese Performance war eine Reaktion darauf, dass es beim Rundgang keinen Raum für meine Arbeiten geben sollte. Zweck eines Rundgang ist es, dass alle Studierenden der Kunsthochschule ausstellen. Doch oft passten meine Arbeiten nicht ins Konzept. Meinen Körper konnte man nicht verbannen. the tin man ist eines der vier Outfits, mit denen ich einfach nur vor Ort war.

Takoten

Das Wort ist eine Mischung aus 'Takt' und 'chaotisch'. In dieser Arbeit geht es um Markierungen. Viele taktlose und rassistische Aussagen wurden mir gegenüber geäußert. Es wurde gefragt, ob ich 'Afrikanische Kunst' produziere. Ich konfrontiere die/den Betrachter*innen mit ihrem Blick. Bin ich 'exotisch' oder werde ich exotisiert?

"Exotisch" ist ein rassistisches Wort.

CV

Yumeko
FrauHerr

1987 geboren in Frankfurt am Main, Deutschland
lebt und arbeitet seit 2016 in Darmstadt

2012 - 2019 Studium der Bildenden Kunst an der Kunsthochschule Mainz

2016 - 2019 Atelierstudium in der Bildhauer-Klasse bei Prof. Tamara Grcic
2013 - 2016 Atelierstudium in der Malerei-Klasse bei Prof. Anne Berning
2012 - 2013 Atelierstudium bei Prof. Heike Aumüller und Thomas Schmidt
2006 - 2010 Studium der Sozialen Arbeit Hochschule Darmstadt

Gruppenausstellungen

April **2021** SichtBar "Hidden in Plain Sight", Labor, Weltkulturen Museum, Frankfurt am Main

2020 SichtBar "Ich sehe was, was Du nicht siehst. Rassismus, Widerstand und Empowerment", Stadtlabor, Historisches Museum, Frankfurt am Main

2019 SichtBar, Mainzer Wochen gegen Rassismus, Off-Space Mainz

2016 Artist residency, www.antropical.com, Steinfurt, Luxemburg

2016 Cut&Go, Cafe Pförtner, Berlin

2015 day to soon, Cosmic Latte, NKV, Wiesbaden

2015 Fiur, Pandora, Planke Nord, Mainz

2015 Gründung der Off-Space Gallery Pandora, Kooperation Pengland und Planke Nord, Mainz

2015 i want to break free, Inferno Galactico, KuBa - Kulturzentrum am EuroBahnhof, Saarbrücken

2013 - 2019 jährlicher Rundgang der Kunsthochschule Mainz

2006 - 2020 Dauerausstellung Galerie 13, Wiesbaden

